



#nullbock?!

Herausforderungen und Chancen
in der Jugendarbeit

In den 22. Stamser Jugendvisionen gehen wir der Frage nach, inwieweit die digitalen Medien Chancen oder auch Risiken darstellen.

Wie geht es den Jugendlichen in einer Zeit der ständigen Selbstpräsentation und des Leistungsdruckes mit den vielen Anforderungen und Erwartungshaltungen, die nicht nur von außen kommen? Wo finden die Jugendlichen Resonanz? Finden sie Orientierung und Halt oder quälen sie Versagensängste und Überforderung? Ist Entschleunigung ein möglicher Weg für sich selbst zu sorgen und aufzutanken? Die digitale Jugendarbeit bietet Chancen, stellt aber auch Herausforderungen dar.

Am zweiten Tag wird uns das Thema digitale Jugendarbeit weiter begleiten und in größere Kontexte gestellt. Mit welchen Herausforderungen ist die Jugendarbeit im 21. Jahrhundert konfrontiert und wie erreicht sie junge Menschen? Welche Visionen und mögliche Wege für die Jugendarbeit können hier entwickelt werden? An verschiedenen „Thementischen“ gibt es jeweils nach einem kurzen Input die Möglichkeit des Erfahrungsaustausches, gemeinsamer Diskussion und Entwicklung neuer Ideen. Dazu können die TeilnehmerInnen am Vormittag zwei „Thementische“ auswählen, die am Nachmittag besucht werden.



EINE KOOPERATIONSVERANSTALTUNG VON:

- Land Tirol, Abteilung Gesellschaft und Arbeit, www.tirol.gv.at/jugend
- Institut für Sozialpädagogik, Stams, www.sozialpaedagogik-stams.at
- OBDS – Berufsverband der Sozialen Arbeit, www.obds.at

ANMELDUNG FÜR VORTRÄGE UND WORKSHOPS BIS ZUM 31.01.2020

Institut für Sozialpädagogik
Stiftshof 1 · A-6422 Stams
Tel.: 0 52 63 / 52 53 - 22 (08.00-12.00 Uhr)
Mail: sozialpaedagogik.stams@tsn.at

Bitte Wunsch- und Ersatzworkshop angeben!

Die Teilnahme ist kostenlos.
Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung sind von den TeilnehmerInnen selbst zu tragen.

www.tirol.gv.at/jugendvisionen
www.sozialpaedagogik-stams.at



Herausforderungen
und Chancen
in der Jugendarbeit

**Stamser
Jugendvisionen**
26.-27.02.2020

09.00 Uhr: Begrüßung und Eröffnung durch
Jugendlandesrätin Patrizia Zoller-Frischauf

Anschließend: Vortrag

- **Auf der Suche nach Resonanz
Wie sich das Seelenleben in der digitalen
Moderne verändert.**

DR. RER. MED. MARTIN ALTMAYER
Diplompsychologe, Privatdozent für psychoanalytische
Psychologie, Psychotherapeut, Paar- und Familientherapeut

Das Smartphone ist heute zum ständigen Begleiter von Jugendlichen geworden. Sie nutzen die Spiegel- und Echoräume der neuen Medien, um sich selbst zu zeigen, ihre Gedanken, Gefühle oder Ansichten mit ihren Freunden und Freundinnen auszutauschen oder einem interessierten Publikum zu präsentieren. Auf der Suche nach Resonanz dient Ihnen das Internet nicht zuletzt dazu, Selbstbestätigung, soziale Anerkennung und persönliche Identität zu finden: Ich werde gesehen, also bin ich! So lautet die Identitätsformel der Mediengesellschaft, in der sich mit der modernen Lebenswelt auch das Seelenleben verändert. Um welche Veränderungen handelt es sich? Was ist das Neue daran? Wie bewerten wir den sozialen und seelischen Wandel? Wo liegen die Chancen und Risiken?

10.45 Uhr: Bildungscafé
11.15 Uhr: Vortrag

- **Die Zeit, in der man keine Zeit hat.
Jungsein im Zeitalter der Performanzgesellschaft**

MMAG. MANFRED ZENTNER
Seit 1997 in der Jugendforschung, 2001 Mitbegründer des
Instituts für Jugendkulturforschung und seit 2013 an der
Donau-Universität Krems

Jugendliche sind in der Zeit der ständigen Präsentation einem großen Leistungsdruck ausgeliefert, der sich in Ausbildung und Beruf genauso zeigt wie im Privatleben. Die Erwartungen, die die Eltern, der Freundeskreis und die Jugendlichen an sich selbst stellen, sind groß: Erfolg haben, Spaß haben und dabei immer gut aussehen. Fehler werden nicht verziehen: andauernde gute Leistungen können durch einen einzelnen Ausrutscher oder durch die falsche Präsentation zunichte gemacht werden.

12.30 Uhr: Mittagspause
13.45 Uhr: Workshops

- **Auf der Suche nach Resonanz
Wie sich das Seelenleben in der digitalen
Moderne verändert.**

DR. RER. MED. MARTIN ALTMAYER
Diplompsychologe, Privatdozent für psychoanalytische
Psychologie, Psychotherapeut, Paar- und Familientherapeut

Vertiefung der Inhalte vom Vortrag

- **Erwartungshaltung: Chancenlos
Herausforderungen für die Jugendarbeit im
Umgang mit selbstwertdefizitären Jugendlichen**

MMAG. MANFRED ZENTNER
Seit 1997 in der Jugendforschung, 2001 Mitbegründer des
Instituts für Jugendkulturforschung und seit 2013 an der
Donau-Universität Krems

Nicht alle Jugendliche können dem Erwartungsdruck standhalten, das eigene Leben selbst zu gestalten und dafür Verantwortung zu übernehmen. Versagensängste und Stress sind die Folge. JugendarbeiterInnen müssen heute mehr denn je zur Selbstwertsteigerung beitragen.

- **Selbstfürsorge als pädagogische Ressource
Überlegungen zu Relevanz und Umsetzung**

IRIS VAN DEN HOEVEN, BA
Erziehungswissenschaftlerin, Referentin, Trainerin,
Bloggerin, Vorstand Österreichischer Kinderschutzbund,
Vorstand Family Support

Fachlich fundierte Denkipulse zur Frage „Wie können wir SELBST FÜR uns SORGEN?“ führen uns zu möglichen Säulen einer Selbstfürsorge. Um letztlich zu einem individuellen „was mir gut tut“ sowie zu Perspektiven, Jugendliche in ihrer Stressbewältigung zu begleiten, zu gelangen.

- **Natur als Hilfsmittel**

FABIO PROCHASKA
Psychosozialer Mentor, Natur- und Wildnistrainer, seit
2005 in Naturangeboten tätig, seit 2014 Gründung und
Leitung des Vereins LebensOart

Wie können die positiven Auswirkungen natürlicher Umgebungen jungen Menschen im digitalen Zeitalter zugänglich gemacht werden? Eine Einführung zur Arbeit mit Jugendlichen in der Natur im 21. Jahrhundert. Konzepte,

Werkzeuge und Erfahrungen aus der Begleitung von jungen Menschen in die Natur.

- **Digitale Jugendarbeit
Chancen und Herausforderungen**

FLORIAN NEUBURG, BA
Jugendarbeiter, Soziologe, Anti-Gewalt- und Konfliktsourcen-Trainer, Offene Jugendarbeit in Wien, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Rechts- und Kriminalsoziologie Vorstandsmitglied und Onlinestreetworker beim Verein turn e.V. (turnprevention.com).

Auf Basis einer aktuellen Studie werden Herausforderungen, die sich aufgrund der Mediatisierung und Digitalisierung unserer Gesellschaft ergeben, präsentiert. Anhand von Beispielen aus der Praxis der Onlinejugendarbeit soll ein fachlicher Austausch, orientiert am Berufsalltag der TeilnehmerInnen, ermöglicht werden.

- **Gefahren und Möglichkeiten für Jugendliche im Web 2.0**

SEBASTIAN HOLZKNECHT, MA
Seit 2012 zertifizierter Referent für die Initiative „Safer Internet Centre Austria“, dem österreichischen Partner im Safer Internet Netzwerk der EU (Insafe). Seit 2013 Fachlehrer am Institut für Sozialpädagogik im Bereich Kommunikations- und Mediendesign

Kinder und Jugendliche sind heutzutage so gut wie immer online – ob in Sozialen Netzwerken oder in digitalen Spielen. Das Handy ist für sie essenziell und zwischen online und offline wird nur noch selten unterschieden. Der Referent nimmt Bezug auf Apps, Selbstdarstellung, Cybermobbing und Sexting.

16.45 Uhr: ENDE DES 1. TAGES

ANMELDUNG FÜR DIE
WORKSHOPS DES 1. TAGES
BIS ZUM 31.01.2020
BITTE WUNSCH- UND
ERSATZWORKSHOP ANGEBEN!



09.00 Uhr: Begrüßung und kurzer Input
aus den gestrigen Workshops

09.45 Uhr: Vortrag

- **Digitale Jugendarbeit: „Update“ oder gar ein „Upgrade“?**

MAG.ª ANU PÖYSKÖ
Studierte Journalismus und Medienpädagogik in Finnland,
medienpädagogische Praxiserfahrung in der Jugendarbeit,
Schule und Erwachsenenbildung, Referentin in der Medienpädagogik. Seit 2004 Leiterin vom wienXtra-medienzentrum

An der Beschäftigung mit digitalen Medien und Technologien führt kein Weg mehr vorbei. Um nahe an den Lebenswelten der Jugendlichen zu bleiben, muss digitale Jugendarbeit zunächst einmal ein „Update“ sein. Verbirgt sich darin aber vielleicht auch ein „Upgrade“ – Verbesserungen und Chancen für die Jugendarbeit?

10.45 Uhr: Bildungscafé
11.15 Uhr: Vortrag

- **Herausforderungen 2020**

MAG. CHRISTIAN BRAUNER
Stv. Leiter des Landesjugendreferats Oberösterreich,
Schwerpunkte: Medienpädagogik, Offene Jugendarbeit,
Aus- und Weiterbildungsangebote

Um Jugendliche und ihr Verhalten besser verstehen zu können, ist es wichtig, zentrale Rahmenbedingungen ihres Aufwachsens zu beachten. Zusammen mit den Daten der letzten Oö.Jugendstudie lassen sich daraus Schlussfolgerungen für die Jugendarbeit ziehen.

12.00 Uhr: Vortrag

- **Juristischer Beitrag**

DR. ARMIN ANDERGASSEN
Stv. Präsidialleiter, Bildungsdirektion Tirol

12.30 Uhr: Mittagspause

- **Wohin geht die Jugendarbeit?
Workshops: Input und Diskussion in
Kleingruppen zu einzelnen Themen.**

Am Vormittag können die TeilnehmerInnen 2 Themen auswählen, die dann an den „Thementischen“ diskutiert werden.

13.45 - 15.00 Uhr: alle „Thementische“ Durchgang
15.30 - 16.45 Uhr: alle „Thementische“ Durchgang



- **„Der Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung ändern kann“ – über Hindernisse und wie man sie meistert**

MAG.ª ANU PÖYSKÖ
Studierte Journalismus und Medienpädagogik in Finnland,
medienpädagogische Praxiserfahrung in der Jugendarbeit,
Schule und Erwachsenenbildung, Referentin in der Medienpädagogik. Seit 2004 Leiterin vom wienXtra-medienzentrum

Zugänge und Methoden, um gemeinsam als Team neue Sichtweisen und Ideen zu entwickeln und schneller ins (digitale) Tun zu kommen.

- **Digitale Beispiele aus Oberösterreich**

MAG. CHRISTIAN BRAUNER
Stv. Leiter des Landesjugendreferats Oberösterreich,
Schwerpunkte: Medienpädagogik, Offene Jugendarbeit,
Aus- und Weiterbildungsangebote

Im Workshop werden medienpädagogische Projekte vorgestellt, um Schlüsse und Empfehlungen für die Jugendarbeit abzuleiten.

- **Offene Türen, warme Herde**

MAG.ª MELANIA JAKOBER-HOFER
Erziehungswissenschaftlerin, Leiterin Juze Space, Teilnahme am Pilotprojekt Gesundheitskompetenz der BOJA

Kann ein warmes Essen ein Türöffner sein, Jugendliche herein – und abzuholen?

- **Ignatianische Pädagogik in der Jugendarbeit**

P. HELMUT SCHUMACHER SJ
Leiter des mk-Jugendzentrums in Innsbruck

Wie können die Gedanken von Ignatius von Loyola, Gründer des Jesuitenordens, in einer offenen Jugendarbeit fruchtbar gemacht werden und ist es überhaupt vertretbar?

- **Zielgruppen in der Offenen Jugendarbeit**

MAG. LUKAS TRENTINI
Lehramtsstudium, Organisationsberater, langjährige Tätigkeit in der Offenen Jugendarbeit, Mitglied im GF-Team der POJAT, bOJA-Vorstandsmitglied

Die Offene Jugendarbeit spricht alle Jugendlichen an. Alle? Die Realität in der OJA: Eine Annäherung.

- **Beteiligung/Mitsprache als Türöffner für Jugendzentren, Jugendorganisationen für junge Menschen**

DR. PETER EGG
Doktorat zum Thema Partizipation, Leiter der NGO mitbestimmung.cc seit 1989, Lehrtätigkeit Universität Innsbruck zum Thema Partizipation

nullbock?! der Jugendlichen auf Beteiligung? nullbock?! Jugendliche zu beteiligen? – das werden wir uns ansehen

**VERTRETERINNEN VON
GEMNOVA BILDUNGSPPOOL TIROL, SOZIALPÄDAGOGIK, BEREICH HORTPÄDAGOGIK UND SCHULISCHE TAGESBETREUUNG (LERNBETREUUNG UND FREIZEITPÄDAGOGIK)**

VertreterInnen von Einrichtungen der Hortpädagogik bzw. schulischer Tagesbetreuung vermitteln einen Eindruck über die Rahmenbedingungen der Betreuung, das Berufsfeld und die Möglichkeiten der Vernetzung mit außerschulischer Jugendarbeit.

16.45 Uhr: Ende der Fortbildung

